



Quelle: OPUS // November / Dezember 2018

„Koteka Impressions“ und andere zeitgenössische Positionen

Der Kunstverein Ludwigshafen und Mannheimer Port25 zeigen Kunst aus Finnland

Zugegeben: die Namen allein sagen den meisten wohl wenig. Natürlich ist Finnland keine bloße Gemeinschaft von Land- und Forstwirten. Aber wirklich populär sind die Künstler von dort in Deutschland nicht. Abgesehen vom Filmemacher Aki Kaurismäki vielleicht. Wie vielfältig die dortige Kunstszene allerdings ist, wollen der Kunstverein Ludwigshafen und der Port25 als Mannheimer Raum für Gegenwartskunst zeigen. Dafür bringen Stefanie Kleinsorge und Barbara Auer in der Gruppenausstellung „Considering Finland“ vom 10. November 2018 bis 13. Januar 2019 insgesamt 16 Positionen zusammen, von der Fotografie über Film bis zu Videoinstallation.

Zu sehen sind etablierte Künstler genauso wie junge, die sich bewusst nicht mit dem naheliegenden beschäftigen: der Natur. Dafür richtet sich ihr Fokus auf den Menschen in seinem politischen, ökonomischen, sozialen und sexuellen Umfeld: Kenneth Bamberg etwa greift, so heißt es in der Ankündigung, auf eine „außereuropäische Tradition“ zurück: das Tragen eines Penisfutterals. Die sogenannte Koteka bietet einerseits Schutz und ist andererseits, wie ein Schmuckstück, Ausdruck der Persönlichkeit und Potenz des Trägers. Für „Koteka Impressions“ hatte Bamberg Männer in seiner Heimatregion Aland gebeten, eine Hülle zu entwerfen – aus gestrickten Socken, Comic-Heften oder Bändern. Bunt, pompös und alles andere als anzüglich.

Pilvi Takala befasst sich mit der Veränderung unserer sozialen Beziehungen in Arbeitsverhältnissen der New Economy, während Elina Brotherus aus dem einzigen von Alvar Aalto in Frankreich entworfenen Gebäude ein



Ungewöhnlich, bunt – aber nicht wirklich obszön: Der finnische Künstler Kenneth Bamberg zeigt „Koteka Impressions“
© Kenneth Bamberg

Haus der Frauen macht: „Les Femmes de La Maison Carré“ heißt ihre Serie, für die sie die bis heute in ihrem ursprünglichen Zustand belassenen Galerieräume bei Paris mit geheimnisvollen Figuren bevölkerte.

Parallel zur Ausstellung organisiert das Finnland-Institut in Deutschland im

Rahmenprogramm ein interdisziplinäres Festival mit Konzerten, Modernem Tanz, Performances, Literatur und Filmen. ■
Annika Wind

10. Nov. 2018 bis 13. Januar 2019
www.port25-mannheim.de,
www.kunstverein-ludwigshafen.de